

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Stadtrat		
Sitzung am:	6. Februar 2020		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18:15 Uhr	Sitzungsende:	21:35 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er gratuliert Herrn Brandau zum Geburtstag und wünscht ihm alles Gute und Gesundheit.

Weiterhin ändert Herr Rumberg die Tagesordnung dahingehend, dass der Tagesordnungspunkt 17 (B 2020/002- Verkauf des Grundstückareals „Sächsischer Wolf“) auf den Tagesordnungspunkt 9 vorgezogen wird. Seitens der Stadträte gibt es keine Einwendungen, so dass die geänderte Tagesordnung angenommen ist. Die Nummerierung der Tagesordnung ändert sich entsprechend.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	6. Februar 2020

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung
3. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Dezember 2019
4. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
5. Information zur Situation in den Kindereinrichtungen
6. Informationen und Anfragen
7. (Vorlagen-Nr.: I 2020/001)
Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Freital für das Geschäftsjahr 2018
8. (Vorlagen-Nr.: I 2020/003)
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 4. Quartal 2019
9. (Vorlagen-Nr.: B 2020/003)
Verkauf des Grundstückareals "Sächsischer Wolf"
10. (A 2020/001)
Antrag der Mitte-Links-Fraktion Vertreter der Little Bird GmbH in den Sozial- und Kulturausschuss einzuladen
11. (A 2020/002/2)
Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital zur Bildung eines Beirates "Starke Kinder für Freital" gegen Mobbing an Schulen

12. (A 2020/004)
Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital auf Prüfung von Möglichkeiten zur Beruhigung des Straßenverkehrs an der Niederhäslicher Straße und der Straße Am Dorfplatz
13. (A 2020/005)
Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital zur Abfrage der Aktualität der Kostensatzungen der Großen Kreisstadt Freital
14. (A 2020/006)
Antrag des Stadtrates Herrn Zscherper zur Errichtung von Hundetoiletten mit Spender im gesamten Stadtbereich
15. (A 2020/007)
Antrag des Stadtrates Herrn Just zur Beflaggung der Rathäuser
16. (A 2020/008)
Antrag der CDU-Fraktion zur Videoüberwachung des Neumarktes
17. (Vorlagen-Nr.: B 2020/002)
Bestellung Wirtschaftsprüfer für die Prüfung Jahresabschluss 2019 - Abwasserbetrieb

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung

Ein namentlich bekannter Bürger aus Pesterwitz begrüßt die redaktionelle Überarbeitung des Freitaler Anzeigers. Bezüglich der Veröffentlichung der Niederschrift des Stadtrates kann er aber nicht nachvollziehen, warum bei den einzelnen Tagesordnungspunkten das entsprechende Abstimmungsergebnis nicht mit veröffentlicht wird. Bei der Niederschrift des Stadtrats vom 7. November 2019 wieder rum wurde bei dem Tagesordnungspunkt zum Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan "Rosenstraße" ein Abstimmungsergebnis veröffentlicht. Er fragt, warum dies so ist.

Herr Weichlein antwortet, dass die Niederschrift meist erst zwei Monate nachdem die Sitzung stattgefunden hat, veröffentlicht wird. Die entsprechenden Beschlüsse der Sitzung werden wiederum viel eher im Amtsblatt veröffentlicht, so dass in der entsprechenden Niederschrift keine weitere Veröffentlichung notwendig ist.

Der Bürger hält dieses Verfahren für den Bürger nicht hilfreich, da man auch auf der Homepage der Stadt Freital nicht nach den Beschlüssen suchen kann.

Herr Rumberg wird es prüfen lassen.

Eine Bürgerin möchte gern wissen, was angedacht ist, um das Andenken der Porzellanmanufaktur zu wahren.

Herr Rumberg antwortet, dass die Verwaltung, nachdem sie von der Stilllegung erfahren hat, auf den Eigentümer der Porzellanmanufaktur zugegangen ist und er versichert hat, dass die Porzellanmanufaktur erst einmal bestehen bleibt, so dass sich über das Andenken noch keine Sorgen gemacht werden muss. Er fügt hinzu, dass die Urformem alle in einer Halle untergebracht sind, so dass abgewartet werden muss, was die Zukunft bringt.

Der Vorsitzende des Fördervereins der Grundschule G. E. Lessing äußert sich zur Betreuungssituation des Hortes, da es momentan keine Betreuung für die Kinder gibt. Somit sind die Kinder nach dem Unterricht, der in der Regel um zwölf zu Ende ist, ohne Betreuung. Ihm ist vollkommen klar, dass die Betreuung in erster Linie von den Eltern organisiert werden muss, was aber nicht bei allen Eltern möglich ist. Er betont, dass es um die Kinder der Stadt Freital geht. Er bittet darum, dass die Eltern informiert werden, warum die Betreuung momentan nicht stattfinden kann und es muss nach Lösungen gesucht werden, die Situation entsprechend zu verbessern. Er empfindet es auch als ungerecht, dass es nur in der Grundschule G. E. Lessing keine Hortbetreuung mehr gibt, aber an allen anderen Grundschulen. Der Ruf der Grundschule G. E. Lessing leidet sehr darunter und es muss jetzt ein Signal gesandt werden, dass es nicht noch schlimmer wird.

Herr Rumberg führt aus, dass auch die Verwaltung die Sorgen und Ängste der Eltern teilt und ihr daran gelegen ist, es wieder in die Reihe zu bekommen, wobei dies momentan nicht

einfach ist. Er fügt hinzu, dass unter dem Tagesordnungspunkt 5 - Information zur Situation in den Kindereinrichtungen über die Thematik informiert wird.

Weitere Anfragen von Bürgern gibt es nicht. Somit beendet Herr Rumberg die Bürgerfragestunde.

Tagesordnungspunkt 3

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Dezember 2019

Herr Rumberg bemerkt, dass Herr Weinholtz Einwendungen zur Niederschrift hat und diese bereits in der Niederschrift geändert wurden. Allen Stadtraten liegen die entsprechenden Austauschblätter der Niederschrift vor. Seitens der Stadträte gibt es keine weiteren Einwendungen zur Niederschrift. Somit ist sie mit den Änderungen von Herrn Weinholtz entsprechend angenommen.

Tagesordnungspunkt 4

Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber

Herr Pfitzenreiter informiert, dass derzeit 125 Asylbewerber (91 Männer, 15 Frauen, 19 Kinder) dezentral in Freital untergebracht sind.

Tagesordnungspunkt 5

Information zur Situation in den Kindereinrichtungen

Herr Pfitzenreiter informiert zur Situation in den Kindereinrichtungen, dass aktuell die Vergabe zum Schuljahreswechsel vorbereitet wird, wodurch Bewegung im System ist. Die aktuellen Zahlen bezüglich der Erfüllung des Rechtsanspruches haben sich im Wesentlichen nicht geändert. Es gibt 149 offene Anträge (60 Krippenkinder und 89 Kindergartenkinder) und 8 Plätze stehen zur Verfügung. Der Bedarf bis zum Schuljahreswechsel hat sich im Wesentlichen auch nicht groß verändert, es sind 325 Anträge, ohne Wechselanträge und Fremdgemeindekinder. Davon sind wiederum 100 Altanträge, sprich Eltern die einen Platz angeboten bekommen haben, aber auf ihre Wunscheinrichtung warten. Bei diesen Fällen beginnt die Frist des Rechtsanspruches auf einen Platz neu. Weiterhin brauchen 43 Kinder aus dem Krippenbereich einen Platz in einem Kindergarten, was beispielsweise Kinder von Tagespflegepersonen oder der Kindertagesstätte "Am Windberg" sind. Zur Belegungssituation erläutert Herr Pfitzenreiter, dass derzeit 192 Plätze frei sind, was im Vergleich zum Vormonat weniger Plätze sind und man daran sieht, dass die Belegung voran geht. Bezüglich der Personalsituation führt er aus, dass noch immer ca. 10 Vollzeitstellen fehlen. Würden alle Einrichtungen entsprechend der Betriebserlaubnis mit Kindern belegt werden, bräuchte die Stadt Freital insgesamt 38 Vollzeitstellen. Herr Pfitzenreiter geht darauf ein, was die Stadt Freital alles unternimmt, um Personal zu gewinnen:

- Es hat in diesem Jahr zum zweiten Mal der Tag des Erziehers, wo sich auch einige Einstellungen ergeben haben, stattgefunden.
- Es gibt das Angebot der berufsbegleitenden Ausbildung, was auf großes Interesse stößt. Es liegen dafür ca. 80 Bewerbungen der Verwaltung vor. Im Zuge dessen werden auch zusätzliche betreuende Praxisanleiter ausgebildet, welche zeitnah eine Zulage als Praxisbetreuer erhalten.

- Es erfolgt die Vorbereitung kurzfristiger Maßnahmen, um neue zusätzliche Plätze, gerade in Zusammenarbeit mit den freien Trägern, zu schaffen. Diesbezüglich wird der Stadtrat rechtzeitig beteiligt.
- Es werden Praktikanten angeschrieben, die bei der Stadt ihr Praktikum absolviert haben und kurz vor dem Ende ihrer Ausbildung stehen.
- Es wird Personal in Zeitarbeit eingesetzt oder Ruheständler erhalten das Angebot einer geringfügigen Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen.
- Es werden nach wie vor Assistenzkräfte eingestellt, wobei diese aufgrund der rechtlichen Situation nur sehr eingeschränkt einsatzfähig sind.
- Es hat eine zusätzliche Tagespflegeperson die Arbeit aufgenommen.
- Es gibt einen Aufruf zur Tätigkeit als Tagespflegeperson in Freital.
- Es werden verschiedene Maßnahmen im Hortbereich geprüft.
- Die Stadt Freital zahlt einen Zuschuss zum Schulgeld bezüglich der Ausbildung.
- Das Thema Neubau einer Kindertagesstätte ist nach wie vor aktuell. Im Haushalt ist eine Kindertagesstätte mit 100 % Eigenmitteln enthalten.

Herr Pfitzenreiter erläutert zur Kindertagesstätte Willi, dass die Pädagogen Entscheidungen treffen mussten, die aufgrund der Situation notwendig waren. Es gibt einen Personalschlüssel, der zwei Parameter beinhaltet. Dies ist der Personalbestand in den Einrichtungen und das andere ist die Kinderzahl. In dem Personalschlüssel wird Krankheit der Pädagogen, Urlaub usw. nicht berücksichtigt. In der Kindertagesstätte Willi kam es aufgrund von Krankheit zu akutem Personalmangel, aber auch in anderen Einrichtungen sind Pädagogen gerade in der Grippezeit vermehrt ausgefallen. Aufgrund dessen war es nicht möglich aus anderen Einrichtungen Erzieher umzusetzen. Anfangs wurde versucht mit zeitweisen Umsetzungen die Situation kurzfristig zu überbrücken, aber irgendwann war dies nicht mehr umsetzbar, so dass der Frühhort sowie die Betreuung der dritten und vierten Klassen eingeschränkt werden musste. Für die Ferien war die Betreuung aber gesichert. Derzeit läuft die Prüfung, ob die Hortbetreuung schrittweise nach den Ferien wieder aufgenommen werden kann. Dafür ist aber eine zusätzliche Hortkraft notwendig, die eigentlich auch schon zur Verfügung stand, dann aber kurzfristig abgesagt hat. Somit wird jetzt über Umsetzung von Kollegen oder das Thema Zeitarbeit nachgedacht. Herr Pfitzenreiter appelliert an alle, dass die Verwaltung dran ist, die Situation mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten zu entspannen.

Frau Dr. Darmstadt kommt während den Ausführungen von Herrn Pfitzenreiter. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Rülke sieht als Hauptproblem den großen Personalmangel. Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung werden 17.000 pädagogische Fachkräfte in den nächsten Jahren sachsenweit benötigt. Weiterhin hat die Situation verschärft, dass es eine Veränderung des Personalschlüssels in den letzten Jahren gab. Jedes Jahr werden um die 2.000 Erzieher mit der Ausbildung fertig, aber nicht alle werden in Sachsen bleiben oder werden überhaupt in dem Beruf arbeiten. Weiterhin erläutert er, dass momentan der Personalmangel mit der berufsbegleitenden Ausbildung kompensiert wird, aber an den entsprechenden Schulen gibt es auch nur begrenzte Platzkapazitäten, die für die Ausbildung zur Verfügung stehen. Auch das Landesjugendamt lässt nur eine begrenzte Anzahl von berufsbegleitenden auszubildenden Kindereinrichtungen zu. Herr Rülke führt aus, dass auch nicht zu unterschätzen ist, dass es bis ins Jahr 2030 einen Rückgang von 7,6 % an Menschen im arbeitsfähigen Alter geben wird. Das heißt, es werden 187.000 Menschen weniger dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, was sich auf alle Branchen auswirken wird. Sicherlich gibt es dem einen Zuwachs an Geburten gegenzusetzen, wobei es nicht von heute auf morgen ausgeglichen werden kann. Herr Rülke ist der festen Überzeugung, dass die Stadt Freital sehr viel dafür tut, um das Problem in den Griff zu bekommen, aber sich alle daran beteiligen müssen.

Herr Wolframm bemerkt, dass im Stadtrat Januar über die Personalprobleme der Grundschule Ludwig Richter Birkigt gesprochen wurde, aber nichts von Problemen an der Grundschule G. E. Lessing erzählt wurde, was ihm zwei, drei Tage nach der Sitzung zu Ohren gekommen ist. Herr Wolframm zweifelt am Vertrauen der Stadtverwaltung und kritisiert, dass die Stadträte dies über betroffene Eltern erfahren mussten.

Herr Pfitzenreiter bemerkt, dass sich die Personalsituation von Tag zu Tag ändert.

Herr Tschirner erläutert, dass es seit Dezember 2019 eine andere Offenheit von Seiten der Verwaltung gibt, aber leider mit negativen Informationen. Er hat den Eindruck, dass hinter den Kulissen der Verwaltung sehr intensiv daran gearbeitet wird, dass sich die Situation verbessert. Die Stadträte brauchen aber das Vertrauen, dass die Verwaltung sie über alles informiert und sie nicht von Bürgern oder Betroffenen angesprochen werden, wo es Probleme gibt. Herr Tschirner betont, dass es einen sehr großen Informationsverlust gegenüber den Stadträten gibt. Weiterhin möchte er wissen, ob die 192 fehlenden Plätze nur in städtischen Kindereinrichtungen sind oder auch die freien Träger betreffen.

Herr Pfitzenreiter antwortet, dass dies nur auf die städtischen Einrichtungen bezogen ist.

Herr Tschirner erwidert, dass es wichtig ist zu wissen, wie es bei den freien Trägern aussieht. Sind dort alle Betreuungsplätze belegt oder gibt es dort auch Probleme bei der Vergabe von Betreuungsplätzen?

Herr Pfitzenreiter wird dies nachträglich beantworten.

Des Weiteren reicht Herr Tschirner im Namen seiner Fraktion einen Antrag zur Einberufung eines Sonderausschusses „Kindertagesbetreuung“ ein und verliest ihn.

Herr Rumberg äußert sich zu den Aussagen bezüglich fehlendem Vertrauen gegenüber der Verwaltung, dass die Sicherstellung der Betreuungsplätze in erster Linie Verwaltungshandeln ist. Solange es keine Probleme gibt, muss darüber auch nicht berichtet werden und wenn Probleme auftreten, wird erst einmal versucht, diese verwaltungsintern zu lösen. Wird die Not größer, wird der Stadtrat entsprechend informiert. So wie es aktuell auch getan wurde und wird.

Frau Dr. Darmstadt bemerkt, dass sie sich als Mitglied des Sozial- und Kulturausschusses (SKA) immer ausreichend informiert fühlt. Bezüglich der jetzigen Situation in den Kindereinrichtungen ist sie auch der Auffassung, dass der Stadtrat rechtzeitig und offen informiert wurde. Sie ergänzt, dass auch jeder weiß, dass nicht nur in Freital Erzieher knapp sind, da unter anderem der Betreuungsschlüssel geändert wurde oder die Vor- und Nachbereitungszeiten eingeführt wurden, was politische Entscheidungen des Landtages waren. Frau Dr. Darmstadt äußert, dass sich die Fraktionen auch untereinander unterhalten müssen, was in den jeweiligen Ausschüssen besprochen wird. Was den Antrag von Herrn Tschirner betrifft, sollte der Verwaltung vertraut werden, da man auch sieht, dass sie dran ist, die Situation in den Griff zu bekommen.

Herr Weinholtz kann nachvollziehen, dass bei der Personalentwicklung nicht absehbar ist, was Krankheit, Schwangerschaft oder Kündigungen betrifft. Er sieht eher ein Problem in der Struktur der Einrichtungen. Dabei ist die Frage, ob die Verwaltung allein in der Lage ist die Probleme zu bewältigen oder ob es sinnvoller wäre, die freien Träger mehr mit ins Boot zu holen. Als weiteren Lösungsvorschlag bringt Herr Weinholtz, dass die Gesetze etwas offener ausgelegt werden könnten und über Elterninitiativen oder die Ganztagsangebote in den Schulen die Situation entspannt werden könnte.

Frau Druhm äußert sich sehr positiv über den zweiten Tag des Erziehers, wo sie selber anwesend war. Sie ist mit vielen ins Gespräch gekommen und es gibt sehr viele Interessierte bzw. Bewerber bezüglich der berufsbegleitenden Ausbildung. In ihren Augen ist dieser Tag eine gelungene und sehr gut organisierte Veranstaltung. Frau Druhm arbeitet selbst als Erzieher bei einem freien Träger und berichtet, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Freital eine gute ist und beispielsweise Bewerber, die sich beim freien Träger bewerben, aber nicht genommen werden können, an die Stadt Freital vermittelt werden. Frau Druhm appelliert daran, dass jeder die Werbetrommel rührt und versucht Erzieher nach Freital zu holen.

Herr Käfer führt aus, dass die Problematik der fehlenden Erzieher nicht erst seit November 2019 bekannt ist. Weiterhin möchte er wissen, wie viele Erzieher, abzüglich derer, die gegangen sind, im Jahr 2020 eingestellt wurden.

Herr Rumberg wird die Zahl nachliefern.

Herr Frost führt aus, dass die aktuelle Situation eine schwierige ist, die es heißt zu bewältigen. Auch er sieht das Hauptproblem in der Struktur der Einrichtungen. Sicherlich könnte ein neuer Ausschuss gegründet werden, aber sinnvoller wäre es zeitnah mit einem Sonderausschuss darüber zu diskutieren, was es für Ideen gibt, um entgegenzuwirken. Bezüglich der freien Träger hört man nicht, dass sie Personalprobleme haben, so dass mehr in die Richtung gedacht werden sollte. Er fügt hinzu, dass die Stadt sicherlich eine Fürsorgepflicht für ihre Erzieher als Angestellte hat, aber sie hat auch eine Verantwortung den Eltern bzw. deren Kindern gegenüber, so dass zu Gunsten derer abgewogen werden muss. Herr Frost ist deshalb der Meinung, dass in den bestehenden Gremien die Thematik so schnell wie möglich angegangen wird und ein zusätzlicher Ausschuss keinen Sinn machen würde.

Herr Rülke geht auf die Aussage von Herrn Frost ein, dass zu Gunsten der Eltern entschieden werden soll, dass dies tatsächlich jeder anders sieht. Der eine hat gar kein Problem sein Kind in die Betreuung zu geben, obwohl zu wenige Erzieher da sind, der andere wiederum lässt sein Kind lieber zu Hause, damit die Erzieher entsprechend entlastet werden. Die Entscheidung muss aber jeder für sich treffen. Herr Rülke sieht es ebenfalls so, dass es ein strukturelles Problem ist, was aber in naher Zukunft noch schlimmer wird, da die arbeitende Bevölkerung immer mehr abnimmt. Was Lösungen betrifft, könnte darüber nachgedacht werden, die Ganztagsangebote auszuweiten, so wie es Herr Weinholtz auch schon vorgeschlagen hat, da muss aber der Landkreis in die Pflicht genommen werden.

Frau Forberg spricht sich für die Hortbetreuung in allen Schulen aus, da es für die Entwicklung der Kinder sowie die Eltern wichtig ist, ihre Kinder in guten Händen zu wissen.

Herr Rumberg entgegnet, dass die Verwaltung dran ist.

Herr Schütz fühlt sich von der Aussage von Frau Dr. Darmstadt persönlich angegriffen, dass sich die Fraktionen untereinander nicht informieren würden, was im SKA besprochen wird.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Somit schließt Herr Rumberg den Tagesordnungspunkt.

Tagesordnungspunkt 6

Informationen und Anfragen

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:

- der Fraktion Freie Wähler Freital zum Areal Sächsischer Wolf
- von Herrn Just zur Auftragsvergabe, Immobilienverkauf und Kreditvergabe
- von Herrn Just bezüglich Ausschreibung, Submission und Vergabe
- der Fraktion Mitte-Links zur Grundschule Ludwig Richter Birkigt – Hort
- der Fraktion Mitte-Links zum Personalbestand im Erzieher/innenbereich und zu ergriffenen und beabsichtigten Maßnahmen.

Herr Wolfram spricht die Antwort auf die Anfrage F 2019/029 zum Thema Personalbestand im Bereich pädagogisches Personal an und bittet, die angeführte Tabelle zu erläutern.

Herr Caspar erläutert die Tabelle.

Herr Heisig möchte wissen, was mit dem Grundstück auf der Rudeltstraße passiert, wo die Turnhalle abgerissen und der Sportplatz brachgelegt wurde. Es war im Gespräch, Eigenheime auf dem Grundstück bauen zu lassen, wobei das Grundstück noch immer unbebaut ist. Er fügt hinzu, dass mittlerweile schon Anfragen von Bürgern kommen, was mit dem Grundstück passieren soll.

Herr Rumberg wird dies schriftlich beantworten lassen.

Herr Mahoche reicht eine Anfrage zum aktuellen Stand der Entwicklung zum Sportplatzneubau Pesterwitz sowie einen Antrag auf Prüfung zur Errichtung einer Multifunktionshalle, was er beides verliert, ein. Des Weiteren spricht er seinen persönlichen sowie von Freitalern ihm entgegengebrachten Dank für den Jahresrückblick 2019, der im Amtsblatt am 24. Januar 2020 erschienen ist, aus. Er hofft, dass dies keine einmalige Sache war.

Herr Gliemann informiert, dass Frau Mihály-Anastasio ihren stellvertretenden Fraktionsvorsitz aus beruflichen Gründen abgeben muss. Als ihren Nachfolger hat sie Alexander Frenzel vorgeschlagen, der diesen Posten auch annimmt. Herr Gliemann möchte sich bei Frau Mihály-Anastasio für ihre engagierte Arbeit bedanken.

Herr Dylla stellt eine Anfrage zur Radioaktivität rund um das Areal Sächsischer Wolf und verliert diese.

Herr Rumberg ist verwundert, was es für Gerüchte gibt, die solche Fragen aufwerfen lassen.

Herr Weinholtz stellt einen Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt 9 (B 2020/003- Verkauf des Grundstücksareal „Sächsischer Wolf“) aufgrund des Antrages von Herrn Dylla von der Tagesordnung zunehmen.

Herr Weichlein bemerkt, dass der Geschäftsordnungsantrag an der Stelle falsch platziert ist, da er entweder am Anfang der Tagesordnung oder im Tagesordnungspunkt selbst gestellt werden muss.

Herr Rülke stellt eine Anfrage zum Verbindungsweg zwischen Bergweg und Guido-Brescius-Weg und verliert diese.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 7**I 2020/001****Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Freital für das Geschäftsjahr 2018**

Herr Böhme geht anhand einer Präsentation näher auf den Beteiligungsbericht 2018 ein.

Seitens der Stadträte besteht kein Diskussionsbedarf.

Tagesordnungspunkt 8**I 2020/003****Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 4. Quartal 2019**

Herr Heger möchte wissen, warum die Stadt Freital für die Ansiedlung des Bundesamtes für Sicherheit (BSI) 50.000,00 Euro zahlen muss. Sollte dies nicht eine Leistung sein, die das BSI selber zahlen muss?

Herr Rumberg wird dies schriftlich beantworten lassen.

Weiteren Diskussionsbedarf seitens der Stadträte gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 9**B 2020/003****Verkauf des Grundstücksareals "Sächsischer Wolf"**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Rumberg bemerkt zum Geschäftsordnungsantrag von Herrn Weinholtz, dass erstmal zur Beschlussvorlage gesprochen werden sollte und er danach erneut gestellt werden kann. Er geht kurz auf die Historie ein. Für den heutigen Stadtrat sind Herr Herms und Herr Ernst von HD sowie Herr Wolf und Frau Töpfer vom Architektur + Planungsbüro Dipl.-Ing. Architekt VDA Hardy Wolf eingeladen. Weiterhin wirbt er dafür, der vorliegenden Vorlage zuzustimmen.

Herr Weichlein geht auf den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Weinholtz ein, und bezieht sich auf die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes in Bautzen. Es hatte sich die Unsitte entwickelt, dass unliebsame Gegner damit abgewürgt wurden, in dem man am Anfang des Tagesordnungspunktes einen Geschäftsordnungsantrag gestellt hat. Das Oberverwaltungsgericht hat dann entschieden, dass die Beschlussvorlage bzw. der Verhandlungsgegenstand vom Einbringenden erläutert werden kann. In dem Fall handelt es sich um eine Beschlussvorlage der Verwaltung, so dass sie dazu sprechen kann. Wenn dies getan wurde, kann über einen Geschäftsordnungsantrag abgestimmt werden. Des Weiteren geht Herr Weichlein näher auf die Beschlussvorlage ein.

Herrn Weinholtz ist bewusst, dass die Verwaltung ein Verschieben der Vorlage auf keinen Fall möchte. Die eingereichte Anfrage befürwortet er, da in dem Zuge nochmal geschaut wird, wie die Belastung auf dem Grundstück ist. Das Ergebnis könnte Auswirkungen auf das weitere Vorgehen haben. Herr Weinholtz warnt vor einem Schnellschuss und stellt aufgrund der Einreichung der Anfrage zur Radioaktivität auf dem Grundstück einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Beschlussvorlage.

Herr Rumberg bemerkt, dass es sich jetzt um keinen Schnellschuss handelt und bereits Untersuchungen, die auch amtlich beglaubigt wurden, auf dem Grundstück gemacht wurden,

was der Investor auch bestätigen kann. Herr Rumberg warnt davor Panik zu verbreiten, denn in Freital gibt es aufgrund der topografischen Lage und der geografischen Gegebenheiten eine erhöhte Radioaktivität. Herr Rumberg fragt die Fraktionen nach ihrer Meinung zum Geschäftsordnungsantrag von Herrn Weinholtz, die Vorlage zu vertagen.

Herr Wolfram spricht sich gegen eine Vertagung aus. Es wurde bereits viele Jahre über das Grundstück gesprochen, es gab Ausschreibungen bzw. Wettbewerbe dazu, so dass alle ausreichend informiert sind. Man darf nicht vergessen, dass es im gesamten Erzgebirgskamm eine gewisse Radioaktivität gibt.

Herr Rülke und Herr Gliemann sprechen sich ebenfalls gegen eine Vertagung aus.

Herr Heger spricht im Namen der AfD-Fraktion aufgrund der eingereichten Anfrage seiner Fraktion für eine Vertagung der Beschlussvorlage.

Herr Rumberg bemerkt, dass die Fragen der Anfrage vielleicht durch die Ausführungen des Investors beantwortet werden könnten, so dass die Anfrage dann zurückgezogen werden kann.

Herr Heger bittet, erst den Investor zu hören, bevor darüber befunden wird.

Herr Rumberg erwidert, wenn jetzt der Geschäftsordnungsantrag die Mehrheit bekommt, kann die Beschlussvorlage nicht mehr behandelt werden.

Herr Rülke schlägt vor, damit Herr Heger nicht gegen die Anfrage der Fraktion stimmen muss, könnte sich die AfD-Fraktion bei der Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages enthalten.

Herr Heger bittet um eine Auszeit, damit er sich mit seiner Fraktion beraten kann.

Es gibt keine Einwendungen gegen eine Auszeit.

Auszeit 19.40 Uhr bis 19.50 Uhr

Herr Tschirner spricht sich ebenfalls gegen den Geschäftsordnungsantrag aus.

Herr Prinz hat den Saal verlassen. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Weiterer Diskussionsbedarf zum Geschäftsordnungsantrag gibt es nicht, somit folgt die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	19
Stimmenthaltungen:	2

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag auf eine Vertagung der Beschlussvorlage abgelehnt.

Herr Prinz kommt wieder in den Saal. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Rumberg begrüßt die Gäste und bittet Herrn Herms um seine Ausführungen.

Herr Herms bedankt sich für die erneute Einladung. Er führt aus, dass sich das Konzept nicht verändert hat. Es sind lediglich kleinere Grundstücke hinzugekommen, die aber zur Verbesserung des Objektes dienen. Weitere Anmerkungen hat Herr Herms nicht, so dass er Herrn Wolf das Wort übergibt.

Herr Wolf geht anhand einer Präsentation detaillierter auf das Projekt ein. Des Weiteren führt er zu den aufgeworfenen Fragen bezüglich der Beschaffenheit des Grundstückes aus: Die Fläche muss im Gesamten betrachtet werden und es gibt in dem Areal bereits vollständig sanierte Zonen in dem Gesamtareal. 2. Zum Einen ist es der Bereich, wo früher eine Maschinenhalle stand, was ganz früher eine Lufthalle für Luftschiffe war. Die Halle wurde vor einigen Jahren in Begleitung des Landratsamtes bezüglich Altlastenfeststellung und Altlastensanierung mit einer Tiefenenttrümmerung von ca. 4,5 m bereits abgerissen. Er fügt hinzu, dass dieser Standort im Landratsamt als altlastenfrei kartiert wurde. Weiterhin gibt es eine zweite Zone, was der Standort des ehemaligen Sächsischen Wolfes ist, welcher auch unter einer Altlastenkontrolle abgerissen wurde. Herr Wolf bemerkt, dass dieser Standort seiner Ansicht nach bereits altlastenfrei war. Als dritte Zone wäre die sogenannte ehemalige Kohlebahn, sprich der Umschlagplatz der Steinkohle zu nennen. Diese Zone wurde ebenfalls untersucht sowie nachuntersucht. Im Landratsamt gab es dazu zwei Gesprächsrunden mit den Verantwortlichen der Umweltbehörde, die zum Einen für die größere Fläche die Altlastenfreiheit bestätigt hat. Es konnte in die vorhandenen Gutachten Einsicht genommen werden, aufgrund dessen in dieser Zone an bestimmten Stellen eine Nachsondierung durch das Büro Erdbaulaboratorium Dresden vorgenommen wurde. Dieses Büro hat neben den Baugrunduntersuchungen auch eine Altlastenbewertung durchgeführt, da dies für das Gutachten notwendig war. Dieses liegt Herrn Wolf mittlerweile vor, welches aber noch mit der nächsthöheren Fachbehörde ausgewertet werden muss. Dieser Termin wird gemeinsam mit der Verwaltung wahrgenommen. Er fügt hinzu, dass es bereits erste mündliche Signale gibt, wie mit möglichen Altlasten an diesem Standort umgegangen wird, die Stadt Freital aber in keiner Weise mit irgendwelchen Forderungen belastet wird, was Altlastensanierung oder Nachbereitung heißen könnte.

Herr Frenzel bemerkt, dass auf der Präsentation Ortsteilzentrum Areal Sächsischer Wolf steht, beschlossen wurde aber damals im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan ein Stadtzentrum Areal Sächsischer Wolf. Er geht davon aus, dass es sich weiterhin um ein Stadtzentrum handelt und nicht nur noch um ein Ortsteilzentrum.

Herr Rumberg antwortet, dass die Begrifflichkeit nicht so wichtig ist, sondern es um die Bebauung des ehemaligen Sächsischen Wolfes geht.

Herr Brandau bedankt sich bei Herrn Wolf für seine Ausführungen sowie für die Veranschaulichung des Areals und er hofft, dass es baulich so umgesetzt wird, wie Herr Wolf es ausgeführt hat. Er hat folgende Fragen:

1. Reichen die Parkplätze für das, was in dem Areal angeboten werden soll, aus?
2. Handelt es sich dabei um ein Begegnungszentrum, was Herrn Brandau sehr wichtig wäre?

Herr Brandau erinnert, dass nach der damaligen Ausschreibung der ruhende Verkehr vorzugsweise in Tiefgaragen oder einem Parkhaus unterzubringen war. Eine Tiefgarage ist sicherlich nicht gewollt, da dies aufgrund der Altlastenproblematik kostenintensiv sein wird. Trotzdem muss es eine Mischung aus Begegnungszentrum und verschiedenen Branchen sein, damit Begegnungen und Entwicklung bei dieser wichtigen Mitte von Freital entstehen können.

Herr Herms führt aus, dass die Grundstücke, die noch zusätzlich erworben werden sollen, als Stellplätze dienen sollen. Zur Altlastenthematik erläutert er, dass das Büro Erdbaulaboratorium Dresden ein Gutachten erstellt hat und alles, was laut dem Gutachten gemacht werden muss, auch umgesetzt wird. Bezüglich der Größe des sogenannten

Stadtplatzes bemerkt er, dass er 800 m² umfassen wird und aufgepasst werden muss, dass er nicht zu groß wird, da er sonst an Atmosphäre verliert. Bezüglich der richtigen Mischung in dem Areal erläutert Herr Herms, dass das Wichtigste für ihn war, ein Objekt zu schaffen mit einer großen Vielfalt. Somit wird es Freizeit, Dienstleistungen, Gastronomie, Gesundheit sowie Wohnungsbau (40 %) geben. Weiterhin wird es eine Kindertagesstätte mit ca. 112 Plätzen geben, wo dann beispielsweise Kinder untergebracht werden können, von Müttern, die einen Arbeitsplatz in dem Areal gefunden haben. Zur zeitlichen Abfolge führt Herr Herms aus, dass das Architektur + Planungsbüro Dipl.-Ing. Architekt VDA Hardy Wolf beim Bebauungsplan sehr gut und eng mit der Verwaltung zusammenarbeitet. Ausdrücklich dabei erwähnt er Herrn Schautz, der zwar zweitweise dem Projekt skeptisch gegenüberstand, aber sehr gute Ideen hat. Hervorheben möchte er die Idee von Herrn Wolf, gemischte Wohnungen anzubieten, sprich betreutes Wohnen für ältere Menschen sowie Studentenwohnungen. Herr Herms fasst zusammen, dass bereits viele Gutachten wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Gutachten zum Schallschutz, zum Verkehr, zum Artenschutz sowie Bodengutachten, alle auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten durchgeführt wurden, ohne zu wissen, ob das Grundstück jemals an Herrn Herms verkauft wird. Dies spricht für einen Vertrauensbeweis des Herrn Herms gegenüber der Stadt Freital.

Herr Weinholtz möchte Folgendes wissen bzw. hat folgende Anmerkung:

1. Wie viele m² des Areals sind altlastenfrei?
2. In Anbetracht der Gutachten zu den Altlasten, sollte darüber nachgedacht werden, ob der Kaufpreis im Vergleich zu dem was an Altlasten vorhanden ist, nicht zu niedrig ist.
3. Kann sich Herr Herms vorstellen, das Areal nicht zu kaufen, sondern als Erbbauprojekt zu betreiben?

Herr Wolf antwortet zu 1., dass er davon ausgeht, dass 70 % des Areals altlastenfrei und 30 % Verdachtsflächen sind.

Herr Herms führt aus, dass es nicht so ist, dass mit den Altlasten keine Kosten auf ihn zukommen. Es wurden im Vorfeld umfangreiche Gutachten erstellt, an die sich auch gehalten wird.

Herr Brandau ist soweit mit der Umsetzung des Objektes zufrieden, bittet aber, dass der Stadtplatz noch etwas größer, beispielsweise 1.200 m² wird. Ihm ist auch bewusst, dass er nicht zu groß werden darf, aber die zusätzlichen Grundstücke sollen als Parkplätze genutzt werden, so dass der Stadtplatz vergrößert werden kann. Des Weiteren möchte er wissen, wann in die Details gegangen wird und wann gesagt werden kann, wie das Objekt umgesetzt werden wird, sprich die baulichen Dinge detaillierter feststehen.

Herr Wolf führt aus, dass die Präsentation nur erste Vorstellungen sind, wie es aussehen könnte. Er verspricht dem Stadtrat, dass er sie in der Entwicklung seiner Gedanken, wie die Realität sein wird, mitnehmen wird. Sollte der Beschluss gefasst werden, müssen aber erst einmal die Schritte der städtebaulichen Planung und dann der hochbaulichen Entwicklung gegangen werden.

Herr Herms führt zum Stadtplatz erneut aus, dass die 800 m² genau die richtige Größe für das Areal ist. Wenn der Stadtplatz zu groß wird, entstehen Schmutzecken und Ecken, die nicht kontrolliert werden können.

Herr Rülke weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt nur auf der Tagesordnung steht, da im Mai 2019 die Beschlüsse der Aufhebung des Verkaufsbeschlusses an RTLL und der Verkaufsbeschluss an HD nicht zeitlich voneinander getrennt beschlossen wurden. Hätte man es damals so beschlossen, wäre HD schon ein gutes Stück weiter. Aus dem Grund kann der vorliegenden Vorlage nur zugestimmt werden. Herr Rülke steht hinter dem Konzept von Herrn Herms und Herrn Wolf und betont, dass es von Anfang an sein Favorit war.

Weiterhin spricht er sich für Herrn Wolf als Architekt aus, da es sich dabei um einen Freitaler Architekten handelt, der auch in Freital wohnt und somit die Bedürfnisse der Freitaler sowie die Verhältnisse vor Ort sehr gut kennt. Weiterhin handelt es sich nicht nur um eine rein gewerbliche Erschließung, sondern auch um eine entsprechende Wohnbebauung auf der anderen Seite der Weißeritz, was er ebenfalls sehr begrüßt. Als dritten positiven Aspekt nennt er Herrn Herms, der als Investor von Anfang an hinter dem Projekt steht und bereits auf eigenes Risiko in das Objekt investiert hat, was man auch als Vertrauensbeweis gegenüber der Stadt sowie den Stadträten sehen kann. Aufgrund dessen sollte der Beschluss mehrheitlich gefasst werden.

Herr Neuber weist darauf hin, wenn von altersgerechten Wohnen die Rede ist, dass auch entsprechend ebenerdig gebaut wird, so dass die Wohnungen auch von Rollstuhlfahrern sowie Senioren, die nicht mehr gut zu Fuß sind, bewohnt werden können.

Herr Rumberg bemerkt, dass es diesbezüglich Vorschriften gibt, die eingehalten werden müssen.

Herr Heger sieht den Verkehrsfluss kritisch, sollte die Straßenführung so beibehalten werden. Aus dem Grund schlägt er vor, in Höhe der Zufahrtsstraße zum Parkplatz des Areals, wo auf der Dresdner Straße bereits eine Ampel errichtet wurde, einen Kreisverkehr zu errichten, damit sich der Verkehr entspannt, andernfalls droht ein Verkehrsinfarkt.

Herr Rumberg nimmt den Vorschlag auf, bemerkt aber, dass es platztechnisch nicht umsetzbar ist.

Herr Weinholtz findet es schade, dass in Anbetracht der kontaminierten Flächen im Verhältnis zu den nicht kontaminierten Flächen nicht nochmal über den Kaufpreis nachgedacht wurde sowie nicht noch mal überlegt wurde, eine Erbpachtregelung zu machen. Aus den Gründen wird er sich der Beschlussvorlage enthalten. Er bemerkt aber, dass er das Konzept, insbesondere das Angebot, dass die Stadträte ihre Wünsche äußern dürfen, was das Stadtzentrum alles enthalten soll, für sinnvoll hält.

Da es keinen weiteren Diskussionsbedarf gibt, bringt Herr Rumberg die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss-Nr.: 007/2020

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt den Verkauf der Flurstücke 157, 298/1, 299/10, 299/12 und 317/1 der Gemarkung Deuben (Grundstücksareal Sächsischer Wolf) an die HD Objekt Freital GbR mit einer Gesamtzahlung in Höhe von 1.625.000,00 Euro.**
- 2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die Grundschuldbestellung auf dem Verkaufsgrundstück in Höhe von 30 Mio. Euro zum Zwecke der Finanzierung des Investitionsvorhabens. Im Kaufvertrag sind die unter Punkt IX. der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Veräußerung kommunaler Grundstücke (VwV kommunale Grundstücksveräußerung) vom 13.04.2017 getroffenen Festlegungen aufzunehmen.**
- 3. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital genehmigt die mit der RTLL Generalbau GmbH und ihr verbundenen Unternehmen abgeschlossene Vereinbarung vom 13.01.2020.**
- 4. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt im Produktkonto 111303.745700 (Liegenschaften, außerordentliche Auszahlungen für Erstattungen) eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 390.000,00 Euro, welche durch vorhandene liquide Mittel in gleicher Höhe gedeckt wird.**

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	27
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	4

Herr Rumberg bedankt sich bei den Stadträten, die für das Projekt gestimmt haben und wünscht mit Herrn Herms und Herrn Wolf weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Tagesordnungspunkt 10**A 2020/001****Antrag der Mitte-Links-Fraktion Vertreter der Little Bird GmbH in den Sozial- und Kulturausschuss einzuladen**

Vorberatung Sozial- und Kulturausschuss

am 21. Januar 2020

Herr Wolframm führt aus, dass der Antrag eingereicht wurde, da es von den freien Trägern Signale gab, dass die Einführung von Little Bird ins Stocken geraten ist. Inzwischen hat aber Herr Wolframm gehört, dass die Verwaltung ein Stück weitergekommen und mit Vertretern von Little Bird im direkten Gespräch ist, so dass die Thematik auf einem guten Weg ist. Wenn dies von der Verwaltung so bestätigt werden kann, wird Herr Wolframm den Antrag zurückziehen.

Herr Pfitzenreiter bestätigt die Aussagen von Herrn Wolframm und erläutert, dass die Verwaltung im intensiven Kontakt mit der Geschäftsführung von Little Bird ist und seitdem sich einiges positiv entwickelt hat. Mittlerweile gibt es regelmäßige Telefonate mit der Geschäftsführung, um über anstehende Probleme zu diskutieren und es gab einen Termin in Berlin, wo mit der Entwicklungsabteilung und der Geschäftsführung über die Vergabepaxis aus Sicht der Stadtverwaltung gesprochen wurde. Herr Pfitzenreiter fügt hinzu, dass jetzt die Software gemeinsam weiterentwickelt und auf Wünsche eingegangen wird.

Herr Wolframm zieht aufgrund der jetzigen positiven Arbeitsweise mit Little Bird den Antrag zurück.

Herr Pfitzenreiter ergänzt, dass es ein großer Erfolg ist, wenn die freien Träger die Möglichkeit haben, alle Kinder der Stadt Freital zu sehen, die einen Platz suchen, damit man entsprechend dem Rechtsanspruch auf einen Platz nachkommen kann. Dann kann auch die Vergabe der Plätze durch die freien Träger dezentral erfolgen.

Herr Rumberg fasst zusammen, dass der Antrag von der einreichenden Fraktion zurückgezogen wurde.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Tagesordnungspunkt 11**A 2020/002/2****Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital zur Bildung eines Beirates "Starke Kinder für Freital" gegen Mobbing an Schulen**

Vorberatung Sozial- und Kulturausschuss

am 21. Januar 2020

Herr Frenzel informiert, dass der Antrag noch einmal überarbeitet wurde und jetzt vorgeschlagen wird, für eine zukünftige präventive und vernetzte Zusammenarbeit das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit zu beauftragen. Herr Frenzel fügt hinzu, dass er bereits mit Frau Lehmann gesprochen hat und sie gemeinsam zu diesem Vorschlag gekommen sind. Er erläutert, dass die Zielstellung die Vernetzung vorhandener Maßnahmen sein soll und die Verwaltung parallel dazu weiterhin nach Fördermöglichkeiten für mögliche Projekte sucht. Herr Frenzel hält es für sinnvoll, es beim Koordinationsbüro für Soziale Arbeit anzusiedeln, da die Sozialarbeiter, die in die Schulen gehen, sowieso dem zugeordnet sind.

Herr Rumberg möchte wissen, was Herrn Frenzel zu dem Antrag bewogen hat.

Herr Frenzel führt aus, dass viele Eltern auf ihn zugekommen sind und von ihren Erlebnissen berichtet haben sowie dass sie meist kein Gehör diesbezüglich finden. Es gibt teilweise Maßnahmen, die umgesetzt werden, aber es gibt noch sehr viel Arbeit in dem Bereich. Um dies alles zu vernetzen und das Bewusstsein zu entwickeln, dass es diese Problematik überhaupt gibt, da es in den Schulen oftmals totgeschwiegen wird, hat Herr Frenzel den Antrag eingereicht. Er fügt hinzu, dass ein Beirat eher nicht den gewünschten Erfolg erzielt, deshalb soll die Arbeit dort angelegt werden, wo es entsprechendes Personal gibt und wo es thematisch auch reinpasst. Es ist auch durchaus denkbar, dass im Laufe der Zeit ein Verein aus Eltern gebildet, wo Präventivmaßnahmen entwickelt werden. Er betont, dass es keine Opferhilfe sein soll.

Herr Rumberg erinnert daran, dass die Stadt Freital lediglich Schulträger ist, sprich die Gebäude, die Hausmeister und die Sekretärinnen der Stadt zugeordnet sind, aber was in der Schule inhaltlich vom Lehrplan her geschieht, ist Aufgabe der Lehrer und letzten Endes des Kultusministeriums. Er bemerkt, dass die Stadt nur so viel tun kann, wie in ihrem Verantwortungsbereich liegt. Die Lehrer sowie die Eltern müssen, was das Klima der Schule und den Umgang untereinander betrifft, eingreifen und entsprechend handeln.

Herrn Frenzel geht es um die Vernetzung mit den Eltern, den jeweiligen Entscheidungsträgern sowie den Schulen. Er hält es nicht für sinnvoll zu sagen, es ist Aufgabe des Landkreises, da dies das Problem als solches nicht löst. Es geht um Kinder der Stadt Freital, für die sich eingesetzt werden sollte. Es geht um eine gute Vernetzung der verschiedenen Parteien, um eine Verbesserung herbeizuführen.

Frau Dr. Darmstadt stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Antrag in den SKA zurückzuweisen, um sich ausführlich mit der Thematik zu beschäftigen, bevor es zu einer Entscheidung kommt. Die Aufgabe an das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit zu geben, konnte nicht vorbesprochen werden, da die Überarbeitung des Antrages erst nach dem SKA kam. Frau Dr. Darmstadt hat auch Zweifel, ob es dort richtig angesiedelt ist. Grundsätzlich kann sie Herrn Frenzel verstehen und findet es auch gut, dass das Thema in der Öffentlichkeit angesprochen wird. Sie fügt hinzu, dass dadurch vielleicht schon die Schulen, Lehrer usw. darauf aufmerksam gemacht werden.

Herr Rumberg fragt die Fraktionen nach ihren Meinungen zum Antrag auf Vertagung.

Herr Tschirner und Herr Gliemann sprechen sich im Namen ihrer Fraktion für Vertagung aus.

Herr Wolframm hält das Thema ebenfalls für wichtig und findet es gut, dass der Vorschlag des Beirates vom Tisch ist. Er stimmt ebenfalls einer Vertagung zu, damit noch einmal ausführlich darüber gesprochen werden kann.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zum Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung gibt, bringt Herr Rumberg ihn zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	29
Davon stimmberechtigt:	29
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	7
Stimmenthaltungen:	1

Somit ist der Antrag angenommen und die Thematik wird in der nächsten Ausschusssrunde erneut diskutiert.

Tagesordnungspunkt 12**A 2020/004****Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital auf Prüfung von Möglichkeiten zur Beruhigung des Straßenverkehrs an der Niederhäslicher Straße und der Straße Am Dorfplatz**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss

am 28. Januar 2020

Herr Schautz führt aus, dass die Verwaltung einige Forderungen vorliegen hat, an verschiedenen Stellen eine Tempo-30-Zone einzurichten. Die Verwaltung ist der Meinung, dort wo es sinnvoll ist und in der Hoheit des Stadtrates liegt, wobei verkehrsrechtliche Anordnungen dies nicht sind, es geprüft und gegebenenfalls auch umgesetzt wird. Er fügt hinzu, dass Herr Messerschmidt demnächst bezüglich der Verkehrsberuhigungen informieren wird, da die Verwaltung permanent an der Thematik dran ist.

Herr Rülke erläutert, dass er in der Vergangenheit bereits Anträge in die Richtung gestellt hat, welche immer relativ zügig beantwortet wurden.

Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht. Herr Rumberg bringt den Antrag in geänderter Form zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 008/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, dass die Verwaltung Alternativen zur Beruhigung des Straßenverkehrs aufzeigt.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Tagesordnungspunkt 13**A 2020/005****Antrag der Fraktion Freie Wähler Freital zur Abfrage der Aktualität der Kostensatzungen der Großen Kreisstadt Freital**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Frenzel begrüßt es, dass sich die Verwaltung in diesem Jahr der Überarbeitung der Feuerwehrgkostensatzung angenommen hat. Seinen Antrag behält er trotzdem aufrecht, da es sich hierbei um Steuergelder handelt, worüber die Feuerwehren finanziert werden.

Herr Weichlein weist darauf hin, dass im Beschlussvorschlag das Wort „umgehend“ gestrichen wurde.

Herr Frenzel stimmt der Streichung zu.

Da es keinen weiteren Diskussionsbedarf gibt, bringt Herr Rumberg den geänderten Beschlussvorschlag ohne das Wort „umgehend“ zur Abstimmung.

Beschluss-Nr.: 009/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, sollte die Kostensatzung aus 2004 nicht mehr der Aktualität entsprechen, diese zu aktualisieren, zukünftig durchzusetzen und den Stadtrat in regelmäßigen Abständen über in Rechnung gestellte Leistungen zu informieren.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	26
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	4

Tagesordnungspunkt 14	A 2020/006
Antrag des Stadtrates Herrn Zscherper zur Errichtung von Hundetoiletten mit Spender im gesamten Stadtbereich	

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Zscherper geht kurz auf seinen Antrag ein.

Herr Rumberg hält den Antrag für zu ungenau, da beispielsweise eine konkrete Zahl der aufzustellenden Hundetoiletten fehlt. Er schlägt deshalb vor, dass die Verwaltung beauftragt wird, zu prüfen, ob noch weiterer Bedarf an Hundetoiletten besteht. Der Bedarf sollte dann aber wirtschaftlich vertretbar sein.

Herr Zscherper stimmt der Änderung des Beschlussvorschlages zu.

Herr Weinholtz spricht sich eher dafür aus, die Hundebesitzer zur Rechenschaft zu ziehen, die den Hundekot nicht entsprechend einsammeln und entsorgen.

Herrn Seyfried geht es um eine saubere Stadt und nicht darum, die Hundehalter entsprechend zur Kasse zu bitten.

Herr Gliemann spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Änderung des Beschlussvorschlages aus.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Somit folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss-Nr.: 010/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt die Verwaltung, den Bedarf an weiteren Hundetoiletten zu prüfen.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	4

Tagesordnungspunkt 15

A 2020/007

Antrag des Stadtrates Herrn Just zur Beflaggung der Rathäuser

Herr Just geht kurz auf seinen Antrag ein.

Herr Leuschner führt aus, dass es zur Beflaggung im Bundesbereich einen Erlass, im Landesbereich eine Verwaltungsvorschrift und in der Stadt Freital eine Beflaggungsordnung gibt. Die Beflaggungsordnung der Stadt Freital orientiert sich an den Regelungen des Freistaates, wo geregelt ist, an welchen Tagen und an welchen Standorten sowie in welcher Reihenfolge geflaggt wird. Eine Dauerbeflaggung ist in Sachsen nur für oberste Dienstbehörden vorgesehen und die Verwaltungsvorschrift des Freistaates beinhaltet keine Dauerbeflaggung, da damit eine Beflaggung an bestimmten Tagen in den Hintergrund rückt. Herr Leuschner fügt hinzu, wenn über eine Dauerbeflaggung gesprochen wird, muss auch geklärt werden, ob diese 24 h sein oder die entsprechende Flagge früh hochgezogen und zum Abend wieder eingeholt werden soll.

Herr Just möchte wissen, warum in Tharandt dann immer geflaggt ist.

Herr Leuschner antwortet, dass Tharandt die Festlegung getroffen hat, ständig zu beflaggen. Die Stadt Freital hat sich mit ihrer Beflaggungsordnung an die Hinweise des Freistaates gehalten und beflaggt nur an besonderen Terminen.

Herr Just erwidert, dass er gelesen hat, dass der Oberbürgermeister letzten Endes das letzte Wort dazu hat.

Herr Rülke kann Herrn Just mit seinem Anliegen verstehen, aber auch Herrn Leuschner, wenn er sagt, die Stadt Freital hat eine Beflaggungsordnung, die sich an der Verwaltungsvorschrift orientiert und eine Beflaggung der Rathäuser an bestimmten Tagen vorsieht. Das sind in aller Regel gesetzlich geregelte Feiertage, die eine besondere Bedeutung haben und wenn an den Tagen beflaggt wird, die besondere Bedeutung des Tages nochmal hervorgehoben wird. Herr Rülke bemerkt, wenn von einer ständigen Beflaggung die Rede ist, müssen die Flaggen eine gewisse Beständigkeit haben, da sie Wind und Wetter jederzeit ausgesetzt sind. Um dem Vorschlag von Herrn Just entgegenzukommen, schlägt Herr Rülke vor, vor den Gebäuden der Amtssitze eine Flagge mit dem neuentwickelten Logo der Stadt Freital dauerhaft zu hissen. Die anderen Flaggen sollten nach wie vor nach der Beflaggungsordnung gehisst werden.

Herr Just stimmt dem Vorschlag von Herrn Rülke zu.

Herr Gliemann stimmt ebenfalls dem Vorschlag von Herr Rülke zu. Er ergänzt aber, dass im Jahr 2021 anlässlich der Würdigung 100 Jahre Freital mehr die Beflaggung für die besonderen Anlässe in den Fokus rücken.

Herr Weinholtz spricht sich gegen den Antrag aus, da bekannt sein sollte, wo in Freital die entsprechenden Amtssitze bzw. diese über das Internet herauszukriegen sind und es zusätzliche Kosten verursacht.

Herr Frenzel möchte wissen, ob das Stadtwappen jetzt dem neuen Logo der Stadt Freital gewichen ist.

Herr Rumberg verneint und sagt, dass es das Stadtwappen nach wie vor gibt.

Herr Neuber spricht sich dafür aus, entsprechend zu beflaggen, da es für ihn auch etwas mit Nationalstolz zu tun hat.

Herr Tschirner stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Herr Rumberg fragt, ob es zum Geschäftsordnungsantrag Diskussionsbedarf gibt.

Seitens der Stadträte gibt es keinen Diskussionsbedarf zum Geschäftsordnungsantrag, somit kommt er zur Abstimmung.

Die Mehrheit der Stadträte stimmen für Ende der Debatte.

Es folgt die Beschlussfassung des geänderten Antrages zu den offiziellen Beflaggungstagen, die in der Beflaggungsordnung geregelt sind, die offiziellen Flaggen zu hissen. Zusätzlich wird ganzjährig eine Fahne mit dem Stadtlogo sowie dem Hinweis auf 100 Jahre Freital entworfen und entsprechend gehisst.

Beschluss-Nr.: 011/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt beschließt, dass zu den offiziellen Beflaggungstagen, die in der Beflaggungsordnung geregelt sind, die offiziellen Flaggen gehisst werden. Zusätzlich wird ganzjährig eine Fahne mit dem Stadtlogo sowie dem Hinweis auf 100 Jahre Freital entworfen und entsprechend gehisst.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	6
Stimmenthaltungen:	1

Tagesordnungspunkt 16	A 2020/008
Antrag der CDU-Fraktion zur Videoüberwachung des Neumarktes	

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Rülke berichtet, dass er sich informiert hat und in Görlitz im Bereich der Altstadtbrücke im letzten Jahr eine Videoüberwachung installiert wurde und die grenzüberschreitende Kriminalität sei um 28 % gesunken. Somit sieht man, dass eine Videoüberwachung schon eine abschreckende Wirkung hat.

Es besteht kein Diskussionsbedarf seitens der Stadträte. Somit folgt die Beschlussfassung des Antrages.

Beschluss-Nr.: 012/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Bereich des Neumarktes, unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz, eine Möglichkeit zur Installation einer Überwachung des Platzes per Videoaufzeichnung zu erarbeiten.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Installation von solchen Überwachungsanlagen für weitere Plätze in der Stadt Freital zu prüfen, an denen dies sinnvoll und zulässig ist.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, innerhalb des kriminalpräventiven Rates mögliche begleitende Maßnahmen zur Videoüberwachung untersuchen zu lassen und deren Umsetzung voranzutreiben.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	8
Stimmenthaltungen:	1

Tagesordnungspunkt 17	B 2020/002
Bestellung Wirtschaftsprüfer für die Prüfung Jahresabschluss 2019 - Abwasserbetrieb	

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Just bemerkt, dass die Einleitmengen stark zurückgegangen sind, aber das Wirtschaftsergebnis gestiegen ist.

Es besteht kein Diskussionsbedarf seitens der Stadträte. Es folgt die Beschlussfassung der Vorlage.

Beschluss-Nr.: 013/2020

Zum Prüfer des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Abwasserbetriebs der Großen Kreisstadt Freital zum 31. Dezember 2019 wird die B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Dresden bestimmt.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	6. Februar 2020

Nichtöffentlicher Teil

18. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Dezember 2019
19. (Vorlagen-Nr.: P 2020/001)
Besetzung der Stelle Leiter/in der Kindertagesstätte "Am Albertschacht"
20. Informationen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 18

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Dezember 2019

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 19

P 2020/001

Besetzung der Stelle Leiter/in der Kindertagesstätte "Am Albertschacht"
--

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 30. Januar 2020

Herr Leuschner erläutert die Sach- und Rechtslage der Personalvorlage.

Herr Tschirner möchte wissen, ob die Stelle Leiter/in der Kindertagesstätte „Am Albertschacht“ nur den Kindergarten oder auch den Hort und die Krippe beinhaltet.

Herr Leuschner antwortet, dass es sich bei der Stelle um die gesamte Einrichtung handelt, sprich um alle drei Bereiche. Er fügt hinzu, dass eine ständige Stellvertretung bestellt ist und Frau Boemack, die jetzige stellvertretende Leiterin der Einrichtung sich im Wesentlichen um den Bereich der Krippe und Kindergarten kümmert, so dass Frau Starke im Rahmen der Gesamtleitung den Bereich des Hortes insbesondere was den fachlichen Teil betrifft, übernehmen müsste.

Herr Tschirner möchte wissen, ob die Leiterin dann auch für die Personalplanung der drei Bereiche zuständig ist.

Herr Leuschner erwidert, dass es eine Leiterin für die gesamte Kindertagesstätte gibt, aber aufgrund der Größe der Einrichtung eine ständige Vertretung vorhanden sein muss. Im Regelfall ist die ständige Vertretung für Teilbereiche, wie Kindergarten oder Krippe zuständig, so dass dort auch die Abstimmung mit den Kollegen bezüglich der Dienstpläne gemacht wird. Aber die Gesamtleitung der Einrichtung obliegt Frau Starke.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bittet Herr Rumberg Frau Starke in den Saal. Er begrüßt sie und bittet um ihre Vorstellung.

Frau Starke geht auf ihren persönlichen sowie beruflichen Werdegang ein.

Da es keine Fragen an Frau Starke gibt, bittet Herr Rumberg sie, den Saal zu verlassen. Nach der Abstimmung wird ihr direkt das Ergebnis verkündet.

Diskussionsbedarf seitens der Stadträte besteht nicht. Somit folgt die Beschlussfassung der Vorlage.

Beschluss-Nr.: 014/2020

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital stimmt der Besetzung der Stelle als Leiterin der Kindertagesstätte „Am Albertschacht“ mit Frau Cathleen Starke in Entgeltgruppe S 18 Stufe 2 TVöD-V zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu. Die Übertragung der Tätigkeit erfolgt unter Anwendung der Regelungen des § 31 TVöD zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	28
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

Herr Rumberg bittet Frau Starke wieder in den Saal. Er gratuliert ihr zur Stelle als Leiterin der Kindertagesstätte „Am Albertschacht“ und wünscht eine gute Zusammenarbeit. Er möchte wissen, wann sie die Stelle antreten kann.

Frau Starke bedankt sich, dass sie die Stelle wahrnehmen kann und bemerkt, dass sie hofft einen Aufhebungsvertrag zu bekommen. Ansonsten hat sie eine Kündigungsfrist von vier Monaten vor Quartalsende.

Herr Rumberg bedankt sich bei ihr und verabschiedet sie.

Tagesordnungspunkt 20**Informationen und Anfragen**

Herr Pfitzenreiter erinnert an die Vorschläge der Fraktionen zur Vereinsförderung. Er bittet, die fehlenden Vorschläge so schnell wie möglich einzureichen.

Herr Wolfram möchte wissen, ob es stimmt, dass es in den ersten Klassen der Grundschule Ludwig Richter Birkigt keinen Hort mehr geben soll und somit die Eltern keinen Hortvertrag mehr bekommen.

Herrn Caspar führt aus, dass Hortverträge weiterhin möglich sind. Er fügt hinzu, dass die Betreuung kurzfristig mal ausgesetzt werden musste. Es wird aber nicht beabsichtigt die Hortbetreuung gänzlich abzustellen. Sicherlich werden Optionen geprüft, wie mit der jetzigen Situation umgegangen werden kann, aber Hortverträge wird es immer geben.

Herr Jonas möchte wissen, welchen Sinn die bunte Beleuchtung in der Pergola am Neumarkt hat.

Herr Schautz geht davon aus, dass es von der FREITALER STROM + GAS GMBH in Auftrag gegeben wurde, würde dem aber nachgehen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet um 21.35 Uhr die Sitzung.